

Zeitschrift:	Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber:	Museumsverein Wangen an der Aare
Band:	- (1999)
Rubrik:	Episode aus dem Jahre 1799 über den Schneider und Polizeiwächter Jakob Schorrer aus dem Archiv des Museumsvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bis ins 19. Jahrhundert hinein war es üblich, die Stadttore und die Tore der Aarebrücke nachts zu sperren.

Am 18. August 1799 wurden dem Jakob Schorrer, Schneider, der als Polizeiwächter amtete, nachts die zwei Schlüssel zu den Brückentoren aus der Wachtstube entwendet und zwar am offenen Fenster von der Fensterbank weg.

Man stellte sich vor, was passiert wäre, wenn ankommende Truppen den Durchpass versperrt gefunden hätten oder wenn eine Feuersbrunst ausgebrochen wäre!

Beklommen machte sich Schorrer auf die Socken, traf auch gleich nebenan den Schärer Andreas Howald und hörte in dessen Händen die Schlüssel klingeln.

Howald aber leugnete ab. Hierauf stellte Schorrer eine Leiter an die Brücke, stieg darüber auf die Brücke und ging zum Hauptmann Siegrist jenseits der Aare, welcher Doppel der Schlüssel besass. Er konnte so das Brückentor öffnen und holte hierauf den Schlosser, um das Schloss am grossen Tor zu öffnen, damit - gebe es, was es wolle - man ungehindert passieren könne.

Gegen 5 Uhr morgens ging Howald mit der Sense vorbei und warf durch eine zerbrochene Fensterscheibe schnell die Schlüssel wieder in die Wachtstube.

